

Wassertest gelegentlich klinisch beobachtet wird, kommt es nicht nur zu einer Verdünnung der Blut- und Körperflüssigkeit, sondern auch zu ganz wesentlichen Verschiebungen des Ionengehaltes, dadurch zu einer Störung des osmotischen Gleichgewichtes und zu einem vermehrten Eintritt von Wasser in die Zellen selbst, die für sich genommen die schweren Schädigungen, wie Symptome seitens des Zentralnervensystems, Erbrechen, Übelkeit, ja selbst den Tod herbeizuführen vermögen. Es wird weiterhin auf die antagonistische Wirkung des Nebennierenrindenhormons hingewiesen, die den Schädigungen einer übermäßigen Wasserzufuhr entgegenwirken.

Die Arbeit hat vorwiegend klinisches Interesse. W. SCHWARZACHER (Wien).

### Kindestötung.

R. Depreux et P. Muller: *Le coefficient de réduction de longueur des os de foetus après calcination.* (Der Reduktionsfaktor für die Länge foetaler Knochen nach Calcination.) [Laborat. de Méd. lég., Lille.] [Soc. de Méd. Lég. de France, 14. I. 1952.] Ann. Méd. lég. etc. 32, 149—154 (1952).

Aufmerksam geworden durch den Fund von Urnen mit Inhalt von Asche und calcinierten Fetalknochenstücken u. a. untersuchten Verff. 96 frische Röhrenknochen von menschlichen Feten (Humerus, Radius, Cubita, Femur, Tibia, Fibula, Clavicula) — mit und ohne Weichteile — auf Längenveränderungen durch Ausglühen bei 900—1200°. Berücksichtigt wurde die Länge der Diaphyse des frischen und des calcinierten Knochens. An der Clavicula und den Knochen der unteren Extremität war die extreme Reduktion größer als an denen der oberen. Ebenso verhielten sich die Mittelwerte, die überdies an den einzelnen Knochen des Beines eng beieinander lagen (1,8—1,9 m/m), während an den einzelnen Arkmknochen Unterschiede in der Verkürzung von 1,4—2,1 m/m vorkamen. Der Reduktionsfaktor ergibt sich aus folgender Formel:

$\frac{\text{Länge des calcinierten Knochens}}{\text{Länge des frischen Knochens}}$  = Calcinationskoeffizient. Er schwankt zwischen 0,88 und 0,98 je nach Knochen und Fetalalter; vor dem 5. Schwangerschaftsmonat liegt er unter 0,9, während des 5. bei 0,9 und später über 0,9. Welcher Koeffizient im Einzelfalle anzunehmen ist, geht aus einer Tabelle hervor, die neben jedem einzelnen Röhrenknochen auch verschiedene Wachstumsstufen einschließlich der entsprechenden Längenwerte berücksichtigt. Nach Berechnung der ursprünglichen Knochenlänge lassen sich mit Hilfe der Formel von BALTHAZARD und D'ERVIEUX Länge und Alter des Feten bestimmen. RAUSCHKE (Heidelberg).

L. Freichels: *Mißbildung des Trachealskelettes mit Stenosierung des Lumens bei Neugeborenen.* [Senckenberg. Path. Inst., Univ. Frankfurt a. M.] Zbl. Path. 88, 300—303 (1952).

### Gerichtliche Geburtshilfe, einschließlich Abtreibung.

E. Guseck: *Eine klinisch interessante Verlaufsform eines kriminellen Abortes.* [Badisch. Landes-Frauenklin. u. Hebammenlehranst. Karlsruhe.] Zbl. Gynäk. 74, 910—914 (1952).

Abtreiberin bahnte mit Gänselfederkiel Weg in den Muttermund und verwandte zusätzlich Mutterspritze. Der Uterus wurde perforiert, der Fet durchwanderte die durch Infektion und Nekrose vergrößerte Öffnung und setzte sich an der Appendix fest. Es trat eine symptomarm verlaufende Peritonitis auf, an der die Frau zugrunde ging. JÄHSSER (Heidelberg).

Curt Dolff: *Ein neues Zeichen zum Nachweis des intrauterinen Fruchttodes, zugleich ein Beitrag zur pränatalen Diagnose der Übertragung.* [Landes-Frauenklin., Rheinprovinz Wuppertal-Elberfeld.] Geburtsh. u. Frauenheilk. 12, 244—250 (1952).

V. Roth: *Zur Prostigminanwendung bei Amenorrhoe.* [Gynäk. Geburtsh. Abt. d. Kreiskrankenh. Eschwege.] Zbl. Gynäk. 74, 881—888 (1952).

Prostigmin hemmt bekanntlich die Cholinesterase, dadurch wird Acetylcholin langsamer zerstört und kann seine parasympathischen Wirkungen, wie Gefäßweiterung und Hyperämie stärker entfalten. Diese Wirkungen werden unter anderem zur Schwangerschaftsdiagnose (Soskintest) und zur Behandlung nicht durch Schwangerschaft bedingter Amenorrhoeen verwendet. Nach 3—5 Prostigmininjektionen an aufeinanderfolgenden Tagen kam es in der Versuchsreihe des Verf. bei kurz dauernden sekundären Amenorrhoeen spätestens in den nächsten 14 Tagen zur Blutung. Die übrigen Fälle erwiesen sich als Gravidität bis auf eine Ausnahme, die nachträglich als vorzeitiges Klimakterium erklärt wurde. Bei länger als 2 Monaten bestehenden sekundären